

ISK, 4, (9), 1929, S. 153-154.

Abschrift

Wirtschaft und Politik.

Nora Block.

Am 4. August 1929 fand in Melsungen die Jahresversammlung der „Gesellschaft der Freunde der philosophisch-politischen Akademie, e. V.“ statt. Diese Gesellschaft hat zum Ziel die praktische Durchführung der von LEONARD NELSON wissenschaftlich begründeten pädagogischen und politischen

Forderungen, deren Inhalt ist: die autoritätslose, vernünftige Erziehung von Menschen zu verantwortungsbewußten, unbestechlichen Charakteren. Folgerichtig führt dieses Erziehungs-Ziel zur Anerkennung der von LEONARD NELSON als notwendig bezeichneten politischen Arbeit.

– 154 –

Es waren Teilnehmer aus China, Deutschland, England und den U.S.A. anwesend.

GRETE HERMANN sprach über einige Kapitel der NELSONSchen Pädagogik.

Sie sprach über die Stellung des Unterrichts in der Erziehung. GRETE HERMANN zeigte, daß nur ein zum Selbstdenken erziehender Unterricht Erziehungswerte haben könne. In diesem Zusammenhang wies sie besonders auf die Naturwissenschaften als Lehrstoff hin.

Der aufschlußreichen Rede über die wichtigen, leider noch immer fast völlig verkannten pädagogischen Aufgaben unserer Zeit folgte eine Rede Prof. FRANZ OPPENHEIMERS, des 1. Vorsitzenden der Gesellschaft. OPPENHEIMER sprach über die Bedeutung der Siedlung. Überzeugend und hinreißend wies der „Arzt der Gesellschaft“, wie NELSON OPPENHEIMER einmal genannt hat, nach, daß das Kernübel am Leibe der Gesellschaft, die tiefste Ursache des sozialen Elends, die durch das Großgrundeigentum aufrecht erhaltene Bodensperre ist. Die Zerschlagung des Großgrundeigentums ist nach OPPENHEIMER der einzige Weg, auf dem die Millionen betragende industrielle Reservearmee durch Abstopfung der Landflucht immer mehr verkleinert und so schließlich produktiv in das Wirtschaftsleben eingefügt werden kann. OPPENHEIMER gedachte seines toten Freundes NELSON. Er sprach davon, warum der Philosoph NELSON und der Ökonom OPPENHEIMER sich treffen mußten – wie die Tunnelhauer sich treffen, die sich von verschiedenen Seiten in das Dunkel eines Berges bohren. „NELSON hat uns das Ziel gezeigt, er hat die Forderung nach Verwirklichung der Gerechtigkeit im sozialen Lehen philosophisch begründet; ich habe den Weg zu diesem Ziel weisen dürfen.“

Nach einer Pause fand die Besichtigung des sich in der Stille kräftig entfaltenden Landerziehungsheims Walkemühle großes Interesse bei allen Teilnehmern.

An einen Rechenschaftsbericht über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit der Gesellschaft, insbesondere auch über die Tätigkeit des ihr nahestehenden Verlages „Öffentliches Leben“ schloß sich eine lebhaftere Aussprache

über die künftige Tätigkeit der Gesellschaft an. Mit dem Schluß dieser Aussprache war die schöne und anregende Tagung zu Ende.